



Motoren gemeinsam anlassen

Chancen für deutsch-chinesische Start-up-Kooperationen nutzen

Die diesjährigen Asien-Pazifik-Wochen in Berlin stehen ganz im Zeichen der Start-ups und ihrer innovationsfördernden Ökosysteme. Unter dem Titel Asia-Europe Innovation Dialogue bieten sie vom 23. Mai bis zum 3. Juni 2016 eine einzigartige europäisch-asiatische Dialogplattform.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Asien-Pazifik-Wochen, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck stattfinden, stehen damit Diskussion und Erfahrungsaustausch. Dabei sollen die Partnerschaften zwischen Berlin und China intensiviert sowie Chancen und Möglichkeiten für deutsch-chinesische Start-up-Kooperationen diskutiert werden. Organisiert werden die APW von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung und dem Asien-Pazifik-Forum Berlin e.V. Unter anderem bietet der 4. Botschaftstag Asien-Pazifik am 24. Mai in den historischen Räumen der European School of Management and Technology (ESMT) einen ersten Be-

gegnungsort mit einer Delegation aus Shenzhen.

Beide Seiten haben viel zu bieten. Weshalb sind deutsch-chinesische Start-up-Kooperationen erstrebens- und förderungswert? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, lohnt ein Blick auf die jeweiligen Ökosysteme: Berlin profiliert sich als kreative, grüne Stadt und Wissenschaftsmetropole, als Standort interdisziplinärer Forschung und der Entwicklung von Zukunftstechnologien und -konzepten. Dadurch verfügt die Stadt über eine wachsende Anziehungskraft für innovative Start-ups wie auch für etablierte Unternehmen und internationale Investoren.

Die Berliner Start-up-Szene verzeichnete in den vergangenen Jahren ein rasantes Wachstum. Wie das Institut für Strategieentwicklung in zwei durchgeführten Studien 2012 und 2015 feststellte, stieg die Zahl der Unternehmen in diesem Zeitraum von 270 auf 620 und die der Beschäftigten von 6.700 auf 13.200. Damit sind alle Berliner Start-ups zusammen der fünftgrößte Arbeitgeber der Stadt – noch vor der Siemens AG.

Auch in China steigt die Zahl der Start-ups. Damit einhergehend hat ein erstaunliches Umdenken stattgefunden: 91 Prozent der chinesischen Bevölkerung denken positiv über freies Unternehmertum. Weltweit liegt der Wert im Vergleich lediglich bei 76

Prozent. Nicht zuletzt um diesen Spirit zu nutzen, hat der deutsche High-tech-Gründerfonds im vergangenen Oktober einen Kooperationsvertrag mit der chinesischen Investmentbank Donghai Securities abgeschlossen. Als weiteres Beispiel für erfolgreiche deutsch-chinesische Start-up-Kooperationen nennt Katja Hellkötter, Gründerin der in Shanghai ansässigen Firma Constellations Co., Ltd., die Kooperation der GILUPI GmbH aus Potsdam mit dem chinesischen Investor Hebei Viroad Biotechnology Co., Ltd., die ein Lizenzabkommen für große Teile Asiens umfasst.

Plattform für Dialog. Die Relevanz deutsch-chinesischer Kooperationen sowie des Standorts Berlin wurde auch im Januar 2014 mit der hiesigen Eröffnung der ersten chinesischen Handelskammer in Europa deutlich, die den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen und Investitionen weiter fördern soll. Um diese positiven Entwicklungen zu unterstützen, bieten die Asien-Pazifik-Wochen in Berlin zum einen eine europaweit einzigartige Plattform für den interdisziplinären europäischen-asiatischen Dialog mit Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Kultur und zum anderen ein Forum für Informationen, Gespräche und konkrete Kooperationen, von dem deutsche und asiatische Partner gleichermaßen profitieren. Ergänzend zu den zentralen Veranstaltungen findet ein umfangreiches und vielseitiges Partnerprogramm statt, an dem sich Einrichtungen der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, Museen und Galerien als Dritt-Organisatoren beteiligen und relevante Themen der Asien-Pazifik-Region präsentieren. ■ *Frederic Bartelt*



www.APWberlin.de
Twitter: @APW_Berlin
Facebook: www.facebook.com/APWberlin
LinkedIn: https://de.linkedin.com/in/apwberlin

Auswahl von Wirtschaftsveranstaltungen der diesjährigen Asien-Pazifik-Wochen Berlin



23. Mai 2016

Eröffnungstag Asien-Pazifik-Wochen

Offizielle Eröffnung der Asien-Pazifik-Wochen 2016 durch Kanzleramtssminister Peter Altmaier und die Berliner Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung Cornelia Yzer. Zusammen mit Repräsentanten der Asien-Pazifik-Partnerländer und 400 weiteren Gästen aus Deutschland und Asien werden aktuelle Innovationsthemen besprochen und bei einem anschließenden Empfang kulturelle Highlights im Haus der Deutschen Wirtschaft geboten.

24. Mai 2016

Botschaftstag

Während des Botschaftstags in der European School of Management and Technology (ESMT) stellen sich die Botschaften im Rahmen von Business-Seminaren und Workshops für Gründer, Unternehmen, Investoren und auswärtige Handelskammern vor und präsentieren länderspezifische Highlights. Die Beiträge der Botschaften unterstreichen das einzigartige, internationale Potenzial der Hauptstadt Berlin. Organisiert wird der Botschaftstag vom Asien-Pazifik Forum Berlin (APFB).

25. bis 27. Mai 2016

Konferenz

»Connecting Startup Cities«

Das dreitägige Konferenzprogramm widmet sich unterschiedlichen Schwerpunktthemen und richtet sich damit an international orientierte Start-ups, etablierte Unternehmen, Innovation-Labs, Venture-Capital-Firmen, Acceleratoren, wissenschaftliche Einrichtungen und politische Entscheider aus Deutschland und dem Asien-Pazifik-Raum.

Konferenztag 1

The bigger Picture

Tag 1 dient der Einführung in das Thema – Start-ups und ihre Ökosysteme. Beleuchtet werden dabei vor allem Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Märkte, Synergien und Schnittmengen, die Themen Expansion und Internationalisierung sowie kulturelle und gesellschaftliche Herausforderungen.

Konferenztag 2

Stop talking, start making

Tag 2 steht unter dem Motto »Selbst machen und die Welt verändern«. Im Rahmen von Think- und Workshops zu den Themen Smart Cities, Green Tech, Social Business und Migration werden alle Teilnehmer in das laufende Konferenzprogramm einbezogen. Weg von reiner Diskussion hin zu echten Ideen und Konzepten, die gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen hervorrufen.

Konferenztag 3

Innovation and Exchange

Der Tag, an dem traditionelle Industrien und Unternehmen auf junge Innovation treffen: Was bedeutet Innovationsmanagement? Wie kann die Old von der New Economy lernen – und andersherum? Wie können sie zusammenarbeiten?

Daneben soll es auch um Finanzierung für junge Unternehmen gehen – Teilnehmer und Experten wagen detaillierte Einblicke in verschiedene Modelle – VCs, Inkubatoren, die Crowd, Konzerne oder doch öffentliche Gelder? Welche Risiken, Vor- und Nachteile ergeben sich für Gründer? Und wie unterschiedlich sehen diese auf beiden Märkten aus?